



Ästhetische Beschneidung beim erwachsenen Mann

Für eine Zirkumzision gibt es zahlreiche Gründe. Neben religiösen, kulturellen und medizinisch notwendigen Beschneidungen lassen sich viele Männer auch aus ästhetischen Gründen beschneiden. Liegt keine medizinische Indikation für eine Zirkumzision vor, ist der erwachsene Mann bei der Wahl des Stils der Beschneidung deutlich freier. Durch eine besondere Art der ästhetischen Beschneidung können die sensiblen Bereiche der Vorhaut komplett erhalten bleiben.

Dr. med. Franklin Kuehhas

Klassische Gründe für eine Beschneidung

Die Entfernung der Vorhaut, die die Glans penis bedeckt, ist eine kulturelle Praxis, die auf der ganzen Welt vorkommt. Entstanden sein dürfte die männliche Beschneidung schon vor mehreren Tausend Jahren in Afrika.

Bekannt sind die kulturell religiös bzw. rituell begründeten Beschneidungen im Judentum (Brit Mila) und im Islam (Chitan). Der Eingriff wird dabei im Rahmen einer Zeremonie bereits bei Neugeborenen bzw. im Kindesalter durchgeführt.

Der häufigste Grund für eine medizinisch notwendige Zirkumzision ist das Auftreten einer Phimose. Diese kann angeboren sein, sich aber auch als Folge von wiederholten Infektionen oder Verletzungen der Vorhaut ausbilden.

Auch wenn sie keine Phimose nach sich ziehen, können chronische Entzündungen am Peniskopf oder der Vorhaut eine medizinische Indikation sein, die Vorhaut am Penis zu entfernen. Daneben kann bei Vorliegen eines Frenulum breve, eines verkürzten Vorhautbändchens, eine Zirkumzision aus medizinischer Perspektive sinnvoll sein.

Beschnittener Penis als ästhetisches Ideal

Bei erwachsenen Männern wird eine Beschneidung heute jedoch immer häufiger aus ästhetischen Gründen gemacht. Im englischsprachigen Raum ist Beschneidung heute die Norm. Wobei diese wohl ursprünglich auf die Hoffnung strenggläubiger Christen zurückzuführen ist, eine Beschneidung könnte Masturbation bei Jungen verhindern. Durch die Darstellung in Pornografie und US-amerikanischen Medien hat sich der beschnittene Penis allerdings mittlerweile weltweit als Schönheitsideal durchgesetzt. Daher nehmen sich viele Männer als attraktiver wahr, wenn ihr Penis beschnitten ist.

Auch Frauen bevorzugen beschnittene Männer, wie in einer Metastudie aus dem Jahr 2019 festgestellt wurde. Verglichen wurden darin die Ergebnisse von 29 Studien aus der ganzen Welt. Die „überwiegende Mehrheit der Studien“ kommt dabei zum Schluss, dass Frauen beschnittene Penisse bevorzugen. Interessant ist, dass selbst in Ländern, in denen Beschneidung nicht die Norm ist, eine Mehrheit der Frauen beschnittene Männer attraktiver fand.

Dabei empfinden Frauen einen beschnittenen Penis nicht nur ästhetischer, sondern auch hygienischer.

High, low, tight & loose

Beschneidung ist nicht gleich Beschneidung. Je nach Stil der Zirkumzision wird die Vorhaut des Penis ganz oder nur teilweise entfernt. Liegt die Eichel stets komplett frei, so spricht man von einer radikalen Zirkumzision. Wird dagegen nur ein Teil der Vorhaut entfernt, wird dies als partielle Zirkumzision oder Teilbeschneidung bezeichnet.

Zur Beschreibung der verschiedenen Stile der Beschneidung werden auch bei uns die englischen Bezeichnungen „high“ oder „low“ und „tight“ oder „loose“ genutzt. Je nachdem wie viel welcher Haut entfernt wird, spricht man von einer lockeren „loose“ oder strammen „tight“ Beschneidung. Liegt die Operationsnarbe nahe der Eichel, wird die Beschneidung als „low“ bezeichnet, liegt die Narbe höher am Schaft, spricht man von „high“.

Um zu verstehen, bei welchem Beschneidungsstil welcher Teil welcher Hautpartie entfernt wird, sollen die schematischen Darstellungen in diesem Artikel dienen.

Wir unterscheiden dabei zwischen der Schafthaut (in den Skizzen grün dargestellt), die bei unbeschnittenen Männern hinter der Eichel in das äußere Vorhautblatt (orange) übergeht, was sich dann nach innen wölbt und als inneres Vorhautblatt (schwarz) in eine glatte Schleimhaut übergeht.

Bei den klassischen Beschneidungsstilen gibt es somit vier mögliche Kombinationen: high & tight, high & loose, low & tight und low & loose:



high & tight: Entfernt werden das äußere Vorhautblatt sowie Teile des inneren Vorhautblattes und der Schafthaut. Das verbleibende Stück des inneren Vorhautblattes wird dann nach hinten gezogen und am Schaft („high“) mit der Schafthaut vernäht.



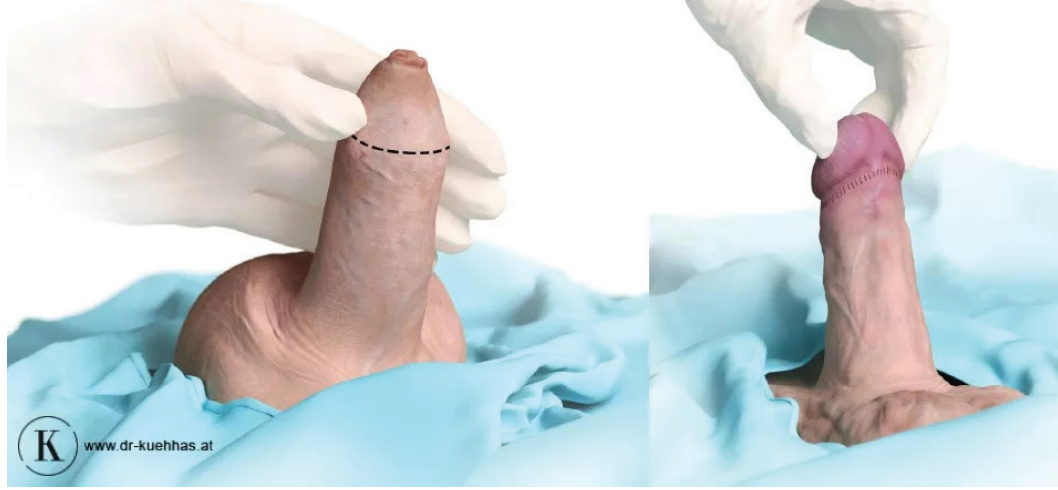
high & loose: Entfernt werden Teile des äußeren Vorhautblattes sowie ein geringer Teil der Schafthaut. Die Narbe liegt wieder eher in Richtung Körper, also „high“, es bleibt aber genug Haut, dass diese hinter dem Eichelkranz in Falten liegt („loose“).



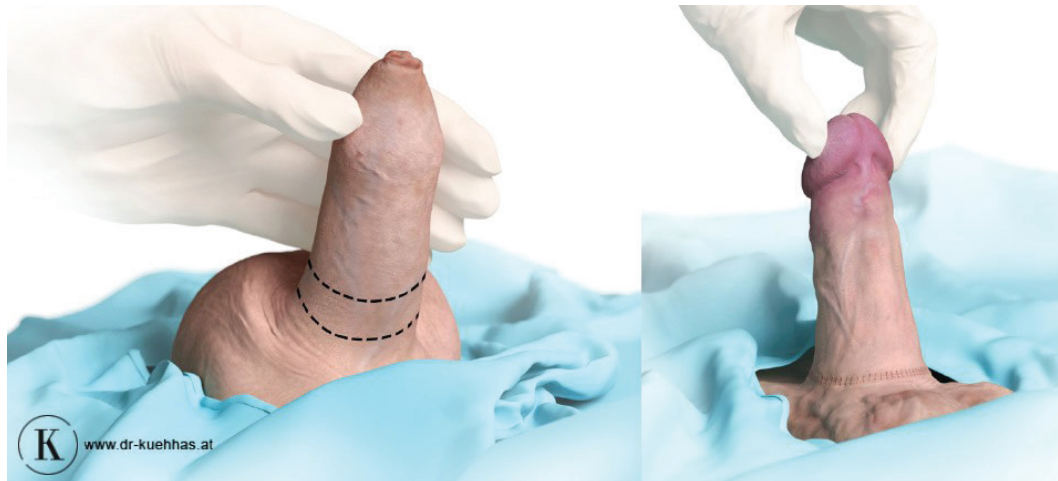
low & tight: Die gesamte Vorhaut – inneres wie äußeres Blatt – wird vollständig entfernt, die Schafthaut straffgezogen („tight“) und direkt hinter dem Eichelkranz („low“) vernäht.



low & loose: Lediglich das innere Vorhautblatt wird entfernt, die äußere Vorhaut bleibt bestehen und direkt unter der Eichel („low“) angenäht. Die verbliebene Vorhaut reicht noch etwas über den Eichelkranz („loose“).



01
Bei der „normalen“ Beschneidung erfolgt der Schnitt unterhalb des Peniskopfs: Die gesamte Vorhaut oder Teile davon werden entfernt.



02
Bei der ästhetischen Beschneidung wird Haut an der Penisbasis entfernt, die Vorhaut wird nach hinten gezogen und bleibt erhalten.

Kosmetische Beschneidung



Durch die Methode der ästhetischen Beschneidung (engl.: cosmetic circumcision) ist es möglich, die Eichel freizulegen und dennoch die sensible Vorhaut komplett zu erhalten. In der Kategorisierung oben wäre diese Art der Zirkumzision wohl als extra high einzustufen.

Anders als bei der traditionellen Beschneidung wird hier weder das innere noch das äußere Vorhautblatt entfernt, sondern ein Teil der Haut am Penischaft direkt an der Penisschaft entfernt. Die Schafthaut wird anschließend in Richtung Körper gezogen und somit die zuvor um die Eichel gestülpte Vorhaut nach hinten gerafft.

Während also bei den klassischen Stilen der Schnitt stets unterhalb des Peniskopfes geführt wird, erfolgt die Schnittführung beim kosmetischen Beschneidungsstil in der Hautfalte am Penisansatz. Somit kann ein narbenfreier Übergang vom Peniskopf zum Penischaft erreicht werden, während bei den klassischen Stilen die zurückbleibende Narbe – je nach Stil – prominent in Erscheinung treten kann. Bei der ästhetischen Beschneidung liegt diese in der Hautfalte an der Penisschaft versteckt.

Nach der Zirkumzision

Meist fühlen sich frisch beschnittene Männer nach einer Zirkumzision etwas „ungeschützt“ und empfinden auch den Anblick

ihres Penis zunächst als gewöhnungsbedürftig. Nach einiger Zeit legt sich dieses Gefühl aber. Sobald die Wunde nach zwei bis vier Wochen vollständig verheilt ist, kann der Mann dann auch wieder sexuell aktiv sein.

Nachdem die Vorhaut als „Schutz“ für die Eichel wegfällt, kann sich die Sensibilität an der Penisspitze durchaus ändern. Ob sich durch eine Beschneidung aber die „Ausdauer“ beim Geschlechtsverkehr ändert und Männer intensivere Orgasmen erleben können, wie manche Männer berichten, ist wissenschaftlich nicht eindeutig belegt.

Dass sich diese Empfindlichkeit, aber auch die Erregbarkeit oder Orgasmusfähigkeit bei allen Männern durch eine Beschneidung ändert, ist nicht eindeutig bewiesen. Eine Veränderung hinsichtlich Empfindsamkeit, Erregbarkeit oder Orgasmus durch eine Beschneidung ist wohl von Mann zu Mann unterschiedlich.



Dr. med. Franklin Kuehhas, FECSM
Facharzt für Urologie und Andrologie
Stadiongasse 6–8 Top 30
1010 Wien · Österreich

Tel.: +43 1 3977848
info@dr-kuehhas.at
www.dr-kuehhas.at

Infos zum Autor



TEOXANE



TEOXANE WORKSHOPS

PARTNERSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG AUF AUGENHÖHE

Erweitern Sie Ihre Behandlungsmöglichkeiten & Techniken:



Informieren Sie sich über unsere aktuellen
Workshopangebote in Ihrer Region unter:
www.teoxane-event.de

www.teoxane.de